

Gastuniversität: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Studiengang: Lehramt an Gymnasien L3 Deutsch und Biologie
Auslandsaufenthalt: WiSe 2024/25

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl der Gastuniversität sollte vor allem darauf geachtet werden, dass die dort angebotenen Lehrveranstaltungen (LV) vergleichbar sind mit den LV und den jeweiligen Anforderungen des eigenen Studiengangs, damit die im Ausland erbrachten Leistungen auch angerechnet werden können. Natürlich spielt auch die Sprache, auf der die LV stattfinden, eine wichtige Rolle bei der Wahl der Gastuniversität bzw. des Gastlandes. Wenn man Lehramt studiert, sollte man sich vorher gut informieren, ob es die Möglichkeit gibt, nach Bedarf in mehreren Fächern im Ausland LV zu belegen. Dann muss man sich allerdings auch mit mehreren Fachbereichen absprechen. Die Bewerbung auf das Auslandssemester erfolgt schließlich an dem Fachbereich, über den die Partnerschaft zur gewünschten Gastuniversität besteht. Ein Vorteil eines Auslandssemesters im Lehramt ist die größere Auswahl an Gastuniversitäten, da man über mehrere Fachbereiche ins Ausland gehen kann und so höhere Chancen auf einen Platz hat, wenn man die Möglichkeit hat, sich über mehrere Fachbereiche zu bewerben.

Die Uni Klagenfurt bietet sich insbesondere auch für Lehramtsstudierende an, da man dort unabhängig von den Fachbereichen oder dem Studiengang, in dem man dort schließlich eingeschrieben ist, LV belegen kann. Ich habe beispielsweise sowohl Bachelor- als auch Master-Kurse in Deutsch bzw. der Germanistik und auch in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen für das Lehramt belegt, obwohl ich im Bachelor „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ eingeschrieben war. Außerdem musste ich an der Uni Klagenfurt keine Sprachkenntnisse nachweisen.

Nach der Zusage

Vor dem Auslandsaufenthalt muss u.a. das Learning Agreement (LA) erstellt werden. Dafür kann man sich über das Campussystem der Uni Klagenfurt (<https://campus.aau.at/>) das Lehrveranstaltungsangebot der vorherigen Semester anschauen, da zum Zeitpunkt der Erstellung des LAs (in meinem Fall zumindest) das neue Vorlesungsverzeichnis noch nicht raus war. Mit den im alten Verzeichnis aufgelisteten LV kann man aber auf jeden Fall erstmal planen, da sie sich meistens nur minimal pro Semester verändern (eventuell andere Inhalte, aber Schwerpunkt, ECTS, SWS und LV Nr. bleiben meistens gleich). Im Campussystem findet man ausreichend Informationen über die Inhalte der einzelnen LV und die jeweiligen Anforderungen, wodurch man sich ein gutes Bild über die angebotenen LV machen kann.

Neben den universitären Formalia wie der Unterzeichnung des Grant Agreements sollte man sich auch für Österreich um eine Auslandskrankenversicherung kümmern. Außerdem habe ich meine Anreise geplant und mich nach einer Unterkunft umgeschaut.

Nachdem die Gastuniversität die Nominierung bestätigt hatte, bekam ich eine Mail mit einem Link zur Aktivierung meines Studentenaccounts an der Uni Klagenfurt. Die Registrierung war sehr einfach und anschließend mussten dann noch verschiedene Dokumente wie bspw. ein aktuelles Transcript of Records und ein Nachweis des bis dahin höchsten Abschlusses hochgeladen werden. Ganz wichtig ist die Überweisung des ÖH-Beitrags über 24,70€ (Betrag kann abweichen), da man sich erst nach Eingang der Zahlung für die LV anmelden kann.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe im Studentenwohnheim Concordia in der Hubertusstraße in Klagenfurt gewohnt. Informationen über mögliche Wohnheime in Klagenfurt habe ich über OeAD student housing erhalten. Dies ist ein gemeinnütziger Studierendenheimträger für internationale und nationale Studierende in Österreich. Der Vorteil am OeAD ist, dass man sich mit einer Anmeldung direkt auf mehrere Wohnheime in Klagenfurt bewerben kann. Die Anmeldung kostet einmalig 35€, was allerdings nicht garantiert, dass man auch einen Wohnheimplatz bekommt. Ich habe mich ca. 4 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes auf einen Platz beworben und hatte keine Probleme einen Platz zu erhalten. Wenn man sich sicher

ist, dass man einen Platz im Concordia haben möchte, kann ich empfehlen, das Zimmer direkt über die Seite des Wohnheims zu mieten (<https://studentenheim.at/concordia-klagenfurt/>), da die Miete so etwas günstiger ist (430€ statt 465€ im WiSe 24/25) und man keine Anmelde- und Buchungsgebühren zahlen muss. Das Concordia ist tendenziell teurer als die anderen Wohnheime, allerdings hat man dort eine eigene kleine Wohnung und muss sich kein Bad oder die Küche teilen. Insgesamt war ich mit der Unterkunft zufrieden, wobei ich etwas enttäuscht von den Gemeinschaftsräumen war, da diese teilweise nicht zugänglich oder in einem schlechten Zustand und nicht sehr wohnlich ausgestattet waren. Zudem muss man sich über die Lage der Wohnheime im Klaren sein. Vom Concordia ins Stadtzentrum sind es zu Fuß ca. 30 Minuten und auch bis zur Uni läuft man etwa 25 Minuten, bis zum See sogar 40 Minuten (und nicht 15 wie auf der Internetseite angegeben!). Es gibt zwar direkt vor der Tür eine Bushaltestelle, das Busticket ist allerdings nicht im Studentenausweis enthalten und muss zusätzlich gezahlt werden (2€ pro Ticket, gültig für 1:30h). Einkaufsmöglichkeiten wie dm, Hofer, Spar, Billa oder Tedi gibt es direkt um die Ecke (5 Minuten zu Fuß). Man sollte sich bewusst sein, dass die Wohnheime dort nur mit dem Nötigsten – sprich Möbeln – ausgestattet sind und man jegliche weitere Ausstattung wie bspw. Bettzeug, Kochutensilien und Putzmittel selbst mitbringen bzw. vor Ort kaufen muss.

Auf der Website der Uni Klagenfurt im Bereich des Mobilitätsprogramms gibt es auch Informationen zu Unterkünften in Klagenfurt. Alternativ kann man sich auch bei WG-Gesucht nach einem Zimmer umschauen.

Studium an der Gasthochschule

Da ich mir zunächst nicht sicher war, ob ich ohne einen nachgewiesenen Bachelor auch Master-Kurse belegen kann, habe ich die Dozierenden direkt per Mail kontaktiert. Auf diesem Weg habe ich von allen sehr zeitnah eine Antwort auf meine Fragen erhalten und hatte dann die Gewissheit, dass ich die Kurse besuchen darf. Auch bei allen weiteren LV hatte ich keine Probleme, einen Platz im Kurs zu erhalten. Ich kann es auf jeden Fall weiterempfehlen, bei Unklarheiten die Betroffenen in Klagenfurt direkt zu kontaktieren, da mir das bei meiner Planung sehr weitergeholfen hat und ich stets nette Antworten erhalten habe.

Die Kurse waren im Aufbau vergleichbar mit den Kursen in Marburg. Ich hatte bspw. zwei Vorlesungen, die in Blöcken online stattgefunden habe sowie mehrere Seminare, die in Präsenz stattfanden. Die Seminare waren eher klein, mein kleinstes Seminar hatte ich mit 3 Studierenden, während wir in den anderen Seminaren zwischen 10 und etwa 25 Studierende waren. Die Uni Klagenfurt wirkt insgesamt sehr familiär und klein, was einerseits an der im Vergleich zu Marburg geringen Anzahl an Studierenden und andererseits am Uni Campus liegt. In Klagenfurt befinden sich fast alle Unigebäude an einem Ort und der Campus ist sehr übersichtlich und nicht sehr weitläufig.

Mit meinen Kursen war ich durchweg sehr zufrieden. Auch die Anforderungen sind vergleichbar mit Marburg: Bei den Vorlesungen gab es keine Anwesenheitspflicht und sie wurden durch eine Klausur erfolgreich abgeschlossen. Bei den Seminaren hängt es von den Dozierenden ab, ob und wie häufig man fehlen darf. Neben einer oder mehrerer Studienleistungen innerhalb des Semesters werden die Seminare meist mit einer kleinen Hausarbeit o.Ä. abgeschlossen. Besonders gut gefallen hat mir der hohe praktische Anteil in meinen Seminaren. Diese waren sehr schulbezogen ausgelegt und den Studierenden wurden viele Freiheiten bezüglich der individuellen Schwerpunktsetzung gegeben. Wir wurden aktiv in die Semesterplanung einbezogen und konnten unsere Interessen offen äußern und diese wurden dann bei der Planung der einzelnen Einheiten berücksichtigt, was mir sehr gut gefallen hat. Das Niveau der Veranstaltungen würde ich als gleichwertig bis tendenziell leichter als in Marburg einschätzen. Bezüglich der Prüfungen an der Uni Klagenfurt sollte noch erwähnt werden, dass es anders als in Marburg mehrere Prüfungstermine zur freien Auswahl gibt. So kann man Klausuren teilweise bereits im Semester oder auch noch Wochen bzw. Monate nach Semesterende ablegen. Viele der Klausuren finden zudem online statt. Auch bei Hausarbeiten wird mehr Zeit als in Marburg gegeben, allerdings sollte man sich da nach den Fristen des International Offices in Bezug auf den Nachweis der Leistungen aus dem Ausland richten.

Sobald man an der Uni Klagenfurt als Student*in registriert ist, wird einem auch eine Ansprechperson zugewiesen, deren Kontaktdaten im Campussystem angezeigt werden. Bei Fragen würde ich mich am besten nach Möglichkeit telefonisch an diese Personen wenden, insbesondere wenn es sich dabei um das International Office der Uni Klagenfurt handelt, da mir auf meine Mails nie geantwortet wurde, ich aber telefonisch immer sofort jemanden erreicht habe. Vor Ort wurden wir gut durch das International Office betreut: In der ersten Woche des Semesters gab es eine Infoveranstaltung mit allen wichtigen Informationen und weitere Infos haben wir dann zum jeweiligen Zeitpunkt per Mail erhalten. In der ersten Uniwoche (das WiSe 24/25 ging vom 01.10.24 bis zum 31.01.25) gab es zudem mehrere Veranstaltungen wie bspw. eine Campusführung, eine Einführung in die Universitätsbibliothek oder verschiedene Angebote zum Kennenlernen der anderen internationalen Studierenden, an denen man freiwillig teilnehmen konnte und was ich sehr empfehlen kann, um einen ersten Eindruck von der Uni und den Menschen dort zu bekommen.

Alltag und Freizeit

Klagenfurt ist eine sehr gemütliche und sichere Stadt. Die Nähe zum Wörthersee, den Bergen und zu Italien und Slowenien machen die Stadt zu einem Ort, wo man sowohl im Sommer als auch im Winter viel unternehmen kann.

Wer abends gerne feiern geht, ist in Klagenfurt vermutlich nicht gut aufgehoben. Es gibt zwar vereinzelt Veranstaltungen wie die Semester Opening Party im Fritz Club, allerdings ist die Stadt selbst an Wochenenden oftmals sehr leer. Zudem fahren ab ca. 1:00 Uhr keine Busse mehr und die meisten Studentenwohnheime liegen mindestens 30 Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt. Dafür kann Klagenfurt allerdings mit seiner vielfältigen Umgebung punkten. Es empfiehlt sich eine Wanderung zur Klagenfurter Hütte durch die Berge, ein Ausflug nach Bled oder Ljubljana oder mit dem Flixbus nach Triest. Wer im Winter gerne Skifahren geht, hat die Möglichkeit, eine Vielzahl an Skigebieten rund um Klagenfurt zu entdecken. Das ESN der Uni Klagenfurt bietet bspw. einen Skitrip über mehrere Tage an, an dem auch Anfänger*innen ohne Skiausrüstung teilnehmen können. Für alle, die gerne häufiger Skifahren gehen wollen und eventuell sogar ein Auto zur Verfügung haben, kann ich den Kärntner Skipass empfehlen. Über den Hochschulsport gibt es zudem eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten im Wintersportbereich aber auch in vielen anderen Bereichen. Dort lohnt es sich, sich frühzeitig das Angebot anzuschauen und sich pünktlich anzumelden. Neben sportlichen Aktivitäten bieten das ESN und die ÖH der Uni Klagenfurt immer wieder mal Ausflüge oder Aktionen wie bspw. sip and paint, Karaoke im McMullens (Irish Pub) oder verschiedene Spieleabende an. Es lohnt sich, immer den aktuellen Newsletter der ÖH, den man automatisch wöchentlich per Mail bekommt, anzuschauen und nach aktuellen Veranstaltungen Ausschau zu halten.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Durch meinen Auslandsaufenthalt hatte ich die Möglichkeit, viele neue und interessante Leute kennenzulernen. Auch wenn Österreich vielleicht nicht das erste Land ist, was einem in den Sinn kommt, wenn man an ein Auslandssemester denkt, eignet es sich dennoch sehr gut dafür. Dadurch, dass es im Alltag und an der Uni keine Sprachbarrieren gibt, fühlt man sich schnell wohl und gut aufgehoben und man hat dennoch die Möglichkeit, Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen, da Klagenfurt einen hohen Anteil an internationalen Studierenden hat. Ich fand es sehr spannend zu sehen, wie an einer anderen Universität gelehrt und gelernt wird. Zudem habe ich viele neue Freunde gefunden und neue Erkenntnisse in meinem Studium sammeln können. Dazu habe ich gelernt, wie wichtig eine gute eigenständige Organisation und Planung ist. Man sollte den Aufwand der Planung eines Auslandssemesters nicht unterschätzen, aber es lohnt sich definitiv!

Ich kann nur empfehlen, sich früh genug Gedanken über ein Auslandssemester zu machen und die eigene Studienverlaufsplanung darauf auszulegen. Man sollte sich selbst einen Plan mit allen zu erledigenden Dingen und Fristen machen, damit man den Überblick nicht verliert. Zudem würde ich dazu raten, Kontakt zu Studierenden aufzunehmen, die selbst bereits ein Auslandssemester gemacht haben, um sich weitere Tipps und Hilfe bei Fragen zu holen. Ansonsten kann ich bei konkreten Fragen immer empfehlen, die betroffenen Parteien – sei es die Erasmus Koordination, das International Office oder Dozierende – am besten telefonisch direkt zu kontaktieren, da sich die meisten Anliegen so am besten klären lassen.